

# INTERLUDE



\*1 SpielerIn hört den Playbacks zu (REC|PLAY|REC|PLAY... die Raumresonanzen entwickeln sich nach und nach) und beginnt – approx. im notierten Tempo – die Abschnitte [1]..[6] zu spielen. Die Dauern der Sections sind Vorschläge, es kann auch (im Rahmen derselben Dauernproportionen) länger sein (Form: Verdichtung). DirigentIn gibt ein Zeichen zum weitergehen (NICHT springen, Abschnitt fertigspielen, dann wechseln). (INTERLUDE\_Vorgeschlagene Dauer: ~9')

\*2 R(eferenzton): SpielerIn nimmt einen im Spektrum der Raumresonanz enthaltenen Ton ab, dieser ist der R(eferenzton) = R und spielt die notierten Gestalten. Nach Möglichkeit unterschiedliche R-Töne finden (var.)!

\*3 relative Intervallfortschreitungen ausgehend vom R(eferenzton) – 2 mögliche Akkorde II,III (vgl. rechts).

\*4 Fermatendauern frei wählen, Tendenz „zunehmende Dichte“ bis zum Schluss (anfangs lang, nach und nach kürzer)

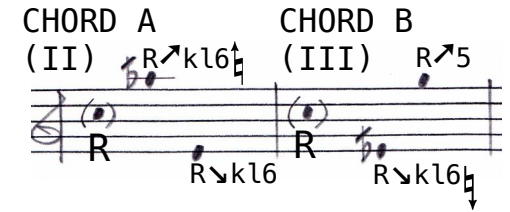
\*5 Dynamik: relativ – im Vordergrund / im Hintergrund

\*6 Grace-Notes: Einsatzpunkt wählen (jeweils anderen Anfangspunkt)

Anzahl: n sukzessiv folgende Töne vom Einsatzpunkt (Tonvorrat Gracenotes anbei) – schnellst möglich!

\*7 Hierarchie:  $\overline{\text{H}}$  Resonanztöne (inkl. Relative Chord-Töne) im Vordergrund (als f angezeigt) – sich in den Raumklang integrieren

$\overline{\text{N}}$  Grace-Notes im Hintergrund (als p angezeigt), Charakter: lazy/beiläufig/entfernt/flüchtig den Raumklang umspielend (introvertiert)



## E-ORGEL

<45

(obertonarm registrieren, sinusoidal)

[1] (ca 2'30'')

[2] (ca 2')

[3] (ca 1'30'')

nach und nach accelerando

Acc.: im Laufe des gesamten Teils B nach und nach accelerando  
Formale Komprimierung (bezogen auf Tempo/Vorschlagsnoten etc. | bis SCHLUSS: schnellst möglich)

nach und nach accelerando

[4]  
(ca 1'')

[5]  
(ca 45'')

[6]  
(ca 30'')

FADE-OUT (auf Zeichen des Dirigenten)

### GRACE-NOTES (Startnote wählen, dann notierte Anzahl spielen)